

Dresden steht wieder Kopf: Zum elften Mal lädt **Roland Kaiser, 62**, am 1., 2. und 9. August zur Kaisermania ans Elbufer. Wir trafen den Schlagerstar wenige Tage vor dem Event, bei dem auch Kim Fisher auf der Bühne steht

**D**er Countdown zur diesjährigen Kaisermania läuft, doch Roland Kaiser ist völlig entspannt. Wir treffen ihn am Rande der Aufzeichnung der MDR-Show „Kim kommt! die kleinste Show der Welt“ in Leipzig, in der er zu Gast ist und die am 1. August um 20.15 Uhr im MDR ausgestrahlt wird. Zeitgleich wird der Schlagersänger auf der Bühne vor der Dresdner Altstadtkulisse stehen – vor rund 30.000 Fans – und sein erstes von drei Konzerten geben.

► **Herr Kaiser, wie geht es Ihnen so kurz vor dem Mega-Event? Sie wirken gar nicht aufgeregt ...**  
Noch herrscht Ruhe vor dem Sturm. Bei mir beginnt das Kribbeln erst fünf Minuten vorher. Bis dahin bin ich entspannt. Ich freue mich schon lange vorher auf die Kaisermania – die Anspannung lasse ich aber erst kurz vorher zu.

► **Wenn Sie die Kaisermania mit drei Wörtern beschreiben sollten, welche wären das?**  
Drei Worte reichen da gar keinen Fall aus. Das ist einfach unbeschreiblich. Die Location mit diesem Panoramablick auf Dresden ist nicht zu toppen. Und man hat das Gefühl, die ganze Stadt ist total aufgeregt. Egal, wo man hinschaut, überall sieht man Leute, die strahlen und einfach Spaß haben ... Ich empfinde das als große Gnade, sogar dreimal dort spielen zu dürfen – und jedes Mal vor ausverkauften Rängen. Das macht mich bei aller Freude darüber demütigt und berührt mich sehr.

Roland Kaiser und Kim Fisher kennen sich seit 20 Jahren und hatten viel Spaß beim Fototermin in der Leipziger Bar „froelich & herrlich“. Dort zeichnete die Moderatorin ihre neue Sendung „Kim kommt!“ auf



Herr Kaiser,  
warum steht  
Dresden so  
auf Sie?

Frau Fisher,  
warum steht  
der MDR so  
auf Sie?

**Kim Fisher, 45**, kommt und zwar gewaltig: Vier Shows präsentiert die Moderatorin derzeit im MDR und unterbricht für Roland Kaiser ihren Urlaub, um bei seiner Kaisermania in Dresden dabei zu sein. Was die Berliner verbindet!

**E**rst enterte Kim Fisher – nach achteinhalb Jahren Pause – erneut das „Riverboat“, dann führte sie durch die Sendung „Kultis – die Show der 70er und 80er“ und ging auf „Schlossertour“. Nun begrüßt sie am 1. und 15. August die Zuschauer in „Kim kommt! Die kleinste Show der Welt“.

Vier Shows bei einem Sender – aus dem MDR ist die Berliner derzeit nicht wegzudenken! Und nun steht sie auch noch mit Roland Kaiser auf der Bühne. Bei der Kaisermania am 2. August interviewt sie den Schlagerstar, ihr „Riverboat“-Kollege René Kindermann führt durch die Countdownshow zur Sendung.

**Erinnerungen.** Wann sind sich die beiden Berliner Fisher und Kaiser eigentlich zum ersten Mal über den Weg gelaufen? „Das hat mir Roland eben in Erinnerung gerufen“, verrät Kim. „Es war, als ich zum ersten Mal in einer TV-Show von Dieter Thomas Heck als Sängerin auftrat. Ich stand dort unter einem leuchtenden Bogen, auf dem ‚Newcomer‘ zu lesen war, und war wahnsinnig aufgeregt. Doch Roland fand meinen Song „Dann war’s doch Liebe“ und meine Stimme ganz toll.“

Die beiden haben aber noch mehr Schnittstellen. Kim: „Ich hab damals als Studentin in einer Boutique gejobbt, die der Frau seines Ex-Managers gehörte. Wir hatten auch mal den gleichen Produzenten, und seine Maskenbildnerin hat mich früher mal geschminkt ...“ Darum war es für Kim eine Selbstverständlichkeit, dass sie trotz Urlaubs zur Kaiser-

## „Wir zeigen lustige Fotos von mir. Die Leute werden viel zu lachen haben“

Fortsetzung von Seite 74

► **Sie haben die Besucher der Kaisermania jedes Jahr sehr verwöhnt, weil Sie immer etwas Neues geboten haben. Welche Überraschung gibt es diesmal?**  
Ich feiere ja dieses Jahr mein vierzigstes Bühnenjubiläum und deshalb wird auf der Bühne eine Retrospektive der letzten 40 Jahre stattfinden. Wir werden viele Videos und Fotos von mir zeigen – vor allem sehr lustige, auf denen ich eher lächerlich aussehe. Die Leute werden viel zu lachen haben. Vor allem wenn man sieht, welche Mode ich früher getragen habe ... Außerdem gehen wir musikalisch auf eine Zeitreise und spielen Songs von 1974 bis 2014.

► **Wie läuft Ihr Tag am Konzerttag ab?**  
Auch nicht anders als sonst. Also ganz normal. Ich stehe früh auf, frühstücker, dann geh ich eventuell mit meiner Tochter in Dresden shoppen. Meine Kinder sind diesmal auch wieder mit dabei, wie schon im vergangenen Jahr. Nach Dresden kommen sie gerne mit, reisen dafür extra von unserem Urlaubsdomizil auf Sylt an. Sie haben im Team mittlerweile viele Freunde. Mein Sohn Jan wird sich sicher unter Publikum mischen und mitfeiern.

► **Kommt Ihre Frau auch?**  
Nein, meine Frau wird auf Sylt bleiben, um sich um unseren Familienzuwachs zu kümmern. Wir haben jetzt einen niedlichen Rauhaardackelwelpen.

► **Auf Ihrem aktuellen Album „Seelenbahnen“ haben Sie mit Kollegen wie Maite Kelly oder Rammstein-Frontmann Till Lindemann zusammengearbeitet. Können Ihre Fans denn auf gemeinsame Auftritte hoffen?**  
Nein, das wird zur Kaisermania nicht passieren. Maite steht zur gleichen Zeit in Bückeburg für ein Musical auf der Bühne. Und für Till und mich ist das kein Thema. Das würde bei aller Freundschaft für uns beide nicht passen.

► **Während der Erfolg von einigen Ihrer Kollegen mit den Jahren verblasst, scheinen Sie immer populärer zu werden. Vor allem das Dresdner Publikum vergärt Sie. Woran liegt das?**

Schwer zu sagen ... Ich bin einfach wie ich bin. Ich mache meine Arbeit und habe Spaß dabei. Ich biete den Leuten das Bestmögliche an, was ich kann. Und ich liebe, was ich da tue. Mehr ist es eigentlich nicht. **Susi Groth**



Die zwei vor der Kamera

Kim Fisher und Roland Kaiser kennen sich seit Mitte der 90er-Jahre. Zum ersten Mal trafen sie sich in Dieter Thomas Hecks Unterhaltungsshow „Musik liegt in der Luft“. Seither kreuzen sich ihre Wege immer wieder. Beim Dreh in der Barscherzen und schäkerten die beiden Künstler, was das Zeug hielt. Die beiden hatten mindestens so viel Spaß wie SUPERILLU-Fotografin Anja Jungnickel. Die witzigsten Schnappschüsse zeigen wir Ihnen auf dieser Seite



## Ein Showballett in „Kim kommt!“? „Das kann ich mir gar nicht leisten!“

Fortsetzung von Seite 75

mania anreist. Schließlich hat Roland für meine neue Show auch extra seinen Urlaub unterbrochen.“

► **Ihre neue Sendung, Roland Kaiser ist einer von mehreren Gästen in Ihrer Show. Noch dabei sind am 1. August u.a. Eliza, Alexander Klawns und die Baseballs. Besonders gespannt ist Kim, wie „Kim kommt!“ beim Publikum ankommt. Das Besondere?**  
„Es ist eine Show, die es so gar nicht mehr gibt. Meine Gäste sollen sich fühlen wie bei mir zu Hause am Küchentisch. Wir reden, spielen, lachen, machen miteinander Musik und haben einfach Spaß zusammen.“ Einer, der für Gästebühnenmomente bei der Moderationin sorgt, ist Andreas Bourani, der am Tag vor der Aufzeichnung der Livesendung noch mit seinem Hit „Auf uns“ mit den deutschen WM-Helden deren Sieg am Brandenburger Tor feierte. Neben den musikalischen Beiträgen wurde für die Sendung „alles geklaut und nachgespielt“, was in 50 Jahren Showgeschichte Spaß gemacht hat – wie Spiele aus „Am laufenden Band“ oder „EWO“. Denn Kim liebt diese alten Samstagabendshows. „Und weil es in meiner Familie dazu immer Schnittchen gab, bekommen die auch meine Gäste.“ Gerecht von vier Burlesque-Tänzerinnen. Denn „ein Showballett kann ich mir nicht leisten“, schmunzelt Kim.

► **Ihr Erfolg. Und wie kommt es nun, dass der MDR so auf sie steht? Kim zögert: „Ich glaube, wir beide wissen, was wir momentan aneinander haben, und das weiß ich sehr zu schätzen. Aber man weiß ja nicht, wie es morgen aussieht. Das kann sich auch ändern.“ Und es seien eh nur zwei Ausgaben von „Kim kommt!“ geplant, so Kim.**

Mit dem „Riverboat“ fing im Jahr 2014 ihr stetiger Erfolg an. Wie war eigentlich das Gefühl, wieder an Bord zu gehen? „Das war toll. Es fühlte sich an, wie nach Hause zu kommen, denn dort arbeiten noch viele Leute von damals – und René hat mich ganz liebevoll angenommen. Ich musste mich zwar erstmal vier, fünf Sendungen auf der Couch wieder „einsetzen“, aber jetzt läuft’s.“

► **Doch damit nicht genug. Am 18. Oktober wird Kim auch noch den Leipziger Opernball moderieren. Nach Leipzig umziehen wird sie aber nicht. „Ich bin ja nur alle zwei Wochen dort, aber wenn die Show dem Publikum gefällt ...“ Vielleicht kommt „Kim kommt!“ dann ja öfter.**

katja.malch@superilla.de